

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Einundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M. 15 S.; auswärts 1 M. 45 S. vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.; bei Redaktions-Auskunft 20 S. Zuschlag.

Nro. 103.

Mittwoch den 30. Dezember

1885

Einladung zum Abonnement

auf die „**Wildbader Chronik**“ sammt **Illustrirtem Sonntags-Blatt** für das erste Quartal 1886. Der Abonnementspreis beträgt 1 M. 10 Pf.

Wie bisher wird es auch ferner unser Bestreben sein, den geehrten Lesern die wichtigsten Welt- und Tagesbegebenheiten, interessante Erzählungen, lokale Neuigkeiten etc. in populärster Form mitzutheilen.

Da wir kein Opfer scheuen und Allem aufbieten, um den Wünschen und Anforderungen unserer geehrten Leser gerecht zu werden, hoffen wir, daß dieselben in ihren Freundeskreisen für möglichste Verbreitung unseres Blattes wirken und uns neue Freunde und Leser zuführen werden.

Insertate werden billigt berechnet und sind stets von bestem Erfolg begleitet.

Wir bitten um zahlreiches Abonnement und zeichnen
Hochachtungsvoll

Die Redaktion der **Wildbader Chronik.**

Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei.

W ü r t t e m b e r g.

— **Se. Maj. der König** hat dem kath. Dekan **Stempfle** in Ravensburg das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens der württ. Krone verliehen. Der Bitte desselben um Enthebung vom Defanante ist entsprochen worden. Hierbei ist den guten und treuen Diensten desselben als Dekan Anerkennung zu Teil und der Titel und Rang eines Doktors vorbehalten worden.

Stuttgart, 23. Dezbr. Der K. Kabinettschef Staatsrath Dr. v. Griesinger ist heute von Nizza hier eingetroffen, um einen ihm bewilligten mehrwöchigen Urlaub im Kreise seiner Familie zuzubringen. Für denselben hat der Kabinettssekretär Legationsrath **Frhr. v. Herman** den Dienst bei Sr. Majestät übernommen.

Dobel. (Gemeinderatswahl.) Gewählt Hirschwirt **Pfeiffer** mit 70, Jakob **Schaible** mit 69 St. Als Ersatzmann **Gemeindepfleger König** mit 59 Stimmen.

Canustatt, 17. Dezbr. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag drang ein Dieb in das Magazin einer hiesigen Kleiderhandlung ein und equipierte sich dort mit einem neuen Anzug: Rock, Hose, Weste und Ueberzieher. Der Thäter muß mit den Vertlichkeiten sehr vertraut sein.

Gübingen, 24. Dezbr. Zu der in den letzten Tagen beendigten ersten höheren Justizdienstprüfung hatten sich 31 Kandidaten gemeldet; davon traten 8 vor und während des Examins zurück. Von den 23 Geprüften haben 20 die Prüfung bestanden.

Ehlingen, 23. Dezbr. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag auf der auf dem Spitalplatz errichteten Schlittschuhbahn. Der 8 Jahre alte Sohn des Zimmerwerkmeisters **A. Sch.** wurde von einem erwachsenen Mann umgerannt und erlitt einen Schädelbruch, in Folge dessen er heute Nacht starb.

Heidenheim, 23. Dezbr. Die Kinderkrankheiten fordern gegenwärtig im obern und untern Brenzthal viele Opfer. In Königsbronn haust das Scharlachfieber. Letzten Sonntag lagen in einem Hause 4 Kinder tot, die Familie zählte 8 Kinder; ein Zwillingpaar ist darunter. Hieselbst hat Scharlach und Husten nachgelassen.

Alm, 24. Dezbr. Dem derzeitigen Direktor des hiesigen Stadttheaters **Herrn Paul Hiller** (einem Sohne des verstorbenen

Komponisten **Ferdinand Hiller**), ist von dem Theaterkomitee in St. Gallen einstimmig die Direktion des dortigen Stadttheaters übertragen worden.

Pellberg, 25. Dezbr. Heute morgen gegen 2 Uhr brach in einem Nebengebäude der hiesigen Mahl- und Sägemühle, worin kurz vorher noch gebacken wurde, Feuer aus, welches dasselbe vollständig in Asche legte. Der Schaden ist nicht unbedeutend, da das betreffende Gebäude zugleich auch eine Brennerei und Waschküche enthielt. Nur den angestrengtesten Bemühungen der sofort erschienenen Feuerwehr ist es zu danken, daß die unmittelbar am Brandplatz gelegenen Hauptgebäude verschont blieben.

Waldsee, 23. Dezbr. In dem Staatswald zwischen hier und Ravensburg wurde heute Vorm. auf Markung **Gaisbeuren**, kaum 40 Schritte ab von der Straße, der Leichnam eines unbekanntes Mannes im Alter von 40 Jahren aufgefunden. Derselbe war bereits so erstarrt, daß hieraus geschlossen werden muß, er hänge schon längere Zeit im Walde. Der Leichnam ist gut bekleidet und zeigt keine äußeren Verletzungen, so daß man augenscheinlich Selbstmord annehmen muß.

R u n d s c h a u.

Kench, 22. Dezbr. Gegenwärtig ist man laut „**Anz.**“ im Begriffe, die vor einigen Jahren umgebaute Eisenbahnbrücke, die zwischen hier und Appenweier über die **Kench** führt, wieder umzubauen, resp. eine Geleiseerhöhung vorzunehmen, nachdem sich herausgestellt hat, daß dieselbe nicht nach dem Normalprofil gebaut war, so daß einige Eisenbahnschaffner sich beim Passieren dieser Brücke nicht unerhebliche Verletzungen zugezogen hatten.

Nürnberg, 23. Dezbr. Ein raffinierter Schwindel wurde gegen ein hiesiges Bankhaus, das eine Zweigniederlassung in München besitzt, auszuüben versucht. Ein bei der hiesigen Telephonanstalt beschäftigter Diätar hatte unter Mißbrauch des Namens des hiesigen Hauses an das Münchener Haus telegraphirt, am andern Tage dem sich einfindenden Vertreter einer hiesigen Firma 2300 M. auszuzahlen. Der Diätar reiste nach München und nahm 2300 M. in Empfang, doch wurde der Schwindel kurze Zeit darauf entdeckt, so daß fast die ganze Summe bei dem Betrüger vorgefunden wurde.

In **München** ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der **Preysingstraße** durch einen Schaden an der Gasleitung Gas ausgetrömt. Dabei ist der Steindrucker **Ekstein** erstickt, der **Bildhauer Fries** dagegen, der bewusstlos in seiner Wohnung gefunden wurde, konnte noch gerettet werden.

Berlin, 22. Dezbr. Die Expedition **Schmidt** von der ostafrikan. Gesellschaft wurde von Eingeborenen überfallen und zerstreut. **Schmidt** wurde durch die Brust geschossen und liegt im Spital zu **Sanfivar**.

Berlin, 22. Dezbr. Nach einer amtlichen Publikation sind bisher in Tonkin und Cochinchina 9 französische Missionäre, sieben eingeborene Priester, 60 Katechisten, 270 eingeborene Nonnen und 24000 Christen ermordet worden. 200 Parochien sind zerstört, 225 Kirchen eingäschert, 17 Waisenanstalten, zehn Frauenklöster, 4 Ackerbaukolonien, 2 Seminare und 2 Apotheken eingäschert oder auf andere Weise vernichtet worden.

Berlin, 24. Dezbr. Alle in Posen verhafteten Zahlmeister sind freigelassen worden, da die Untersuchung die Verdachtsgründe unbestätigt ließ.

Dortmund, 23. Dezbr. Kaufmann **Mudelmann** in Hamm schnitt in der vergangenen Nacht seiner Frau und seinen fünf Kindern den Hals ab. Alle sind tot. **Mudelmann** war anscheinend geistesgestört.

Unterhaltendes.

Drei Weihnachten.

Eine Erzählung aus dem Leben. Von **F. W. Grothe.**

(Schluß.)

Anfänglich hatte Walter, als ihn das Schicksal so schwer getroffen, nur mechanisch seine Arbeit verrichtet, nichts vermochte mehr sein Interesse zu wecken. In düsterem Hinbrüten saß er Abends wohl oft bis spät in die Nacht hinein in seinem Zimmer in der Erinnerung vergangener Tage versunken. Das Bild seiner geliebten, so jäh dahingerafften Gattin trat immer wieder vor seine Seele, er vermochte sich nicht loszureißen von dieser theuren Erinnerung. —

Dann kam der Zusammenbruch des Hauses Warring und Hellmann. Die enormen Verluste durch die Unterschlagungen und Fälschungen Hellmanns, sowie die dem Gesäfte durch den Krach anderer Häuser bald darauf zugefügten Geldverluste, vermochte es nicht zu überwinden. Warring, den das Unglück so unverschuldet getroffen, war bald darauf einem Herzschlage erlegen.

Walter blieb, ohne sich um eine andere Stellung zu bemühen, mehrere Monate unthätig. Der Gedanke seines unglückseligen Geschicks hatte ihn allmählich in dumpfen Starrsinn verfallen lassen.

Dann aber raffte er sich plötzlich auf. Er sah ein, daß Körper und Geist diesem unseligen Hinbrüten endlich unterliegen mußten. Gewaltsam schüttelte er die düsteren Dämonen der geistigen Unnachtung, die ihn bald ganz zu beherrschen drohten, von sich und suchte wieder Interesse an den Vorgängen der Zeit zu gewinnen.

Er richtete sich ein Bureau ein und kündigte sich, um einen Erwerb zu haben, als Bücher-Revisor an. Die Mußestunden, die ihm hier verblieben, verbrachte er mit Schreiben litterarischer Werke. Er hatte eine reiche Bildung genossen, und seine empfängliche Seele, sein weiches, poesiereiches Gemüth, sein tief denkender Geist und sein reges Schaffen hatten schon manches schöne Werk erstehen lassen. Er arbeitete auch mit fieberhafter Hast Tage und halbe Nächte lang, nur um durch diese rastlose Thätigkeit die trüben Gedanken zu bannen. —

So war für Walter der letzte Rest des Jahres schneller dahingegangen, und er hatte auch allmählich Freude an seiner Arbeit gefunden. Doch heute, am Abend des ersten Weihnachtstages, denselben Stunden, an welchem vor einem Jahre sein ganzes Sein in die Nacht des Unglücks gehüllt wurde, saß er wieder gedankenverloren, schmerzbeengt in seinem Zimmer. Jenes Ereigniß, welches seine Schatten auf seinen einsamen Lebensweg voraus werfen sollte bis an sein Ende, stieg wieder in ganzer Deutlichkeit vor seiner Seele auf und schwere Seufzer entzogen sich der Brust des schon so früh vom Unglück gebeugten Mannes.

Dann sprang er plötzlich wild, in neu erwachtem Schmerze, auf, nahm einen dunklen Gegenstand von der Wand und eilte zur Thür hinaus. Er hatte, auf der Straße angelangt, kein Auge für die Gruppen heiterer Menschenkinder, die man hie und da durch die weihnachtlich erleuchteten Wohnzimmer erblicken konnte, — um und in ihm war es düstere, düstere Nacht. Er sah auch nicht, daß ihm Jemand folgte, unmerklich wie ein Schatten; hastig eilte er vorwärts, dem Friedhofe zu, wo sein Weib, sein Kind nun schon seit einem Jahre in kühler Erde ruhten. Vor dem Totenhügel seiner Lieben war er sich nieder auf die kalte Erde und ein heftiges Schluchzen hob und senkte seine Brust.

Welche Kontraste im Walten des Schicksals! Hier ein gebeugter Mann, an einsamer Totenstatt mit schmerzlicher Verzweiflung ringend, — und wie viel glückliche Menschenherzen dort draußen in der Welt, dort in der Stadt, die Walter soeben verlassen und deren Lichter vereinzelt hinüberstrahlten zu dem einsamen Manne auf dem Friedhofe, als wollten sie ihn zurückrufen in die beschauliche Nähe der Menschen, mit ihnen frohe Weihnachtsluft zu athmen. —

Endlich sprang Walter auf. „O ich komme! verzeihe mir mein Gott!“ flüsterten seine bebenden Lippen, und schon hob er den Gegenstand, den er zu sich gesteckt, empor, um sich durch einen Ruck den Qualen des Lebens zu überheben, — als er sich plötzlich wie warnend an die Schulter gefaßt fühlte.

Erschreckt schaute sich Walter um. Es war keine Geistererscheinung, die ihn, wie er glaubte, hier plötzlich gepackt hatte, der treue Rolf war es, der vor ihm stand und seinem Herrn bis hierher gefolgt war; das Thier schaute nun so verständig, so bittend zu Walter empor, als ob es sagen wolle, ob er denn

— Ein gefürchteter Gast, die Cholera, pocht an **Oesterreichs** Thore. In Venedig tritt dieselbe seit etwa 14 Tagen, anfänglich verheimlicht, in bedenkenerregender Weise auf, so daß sich die österreichische Regierung zur Verhängung von Schutzmaßregeln veranlaßt sah. In Triest ist am 22. ds. ein mit dem Lloyd-Dampfer „Triest“ aus Venedig angelangter Kohlenarbeiter unter allen Symptomen der Cholera erkrankt und andern Tags gestorben. Es wurden die strengsten Absperrungsmaßregeln angeordnet.

Graz, 24. Dezbr. Gestern früh slog nach der „N. Fr. Pr.“ in der Dynamit- und Rheyitfabrik in St. Lambrecht (Obersteier) die Wäschhütte unter furchtbarer Detonation in die Luft. Drei Arbeiter blieben tot, 3 wurden verwundet. In dem von der Fabrik anderthalb Kilometer entfernten Markte wurden viele Fensterscheiben zertrümmert, im Stifte und der Stiftskirche allein mehr als 200.

— Die Regierung in **Frankreich** hat in der leidenschaftlichen Tonkin-Debatte einen Sieg errungen, aber nur mit 274 gegen 270, also nur mit 4 Stimmen. Das heißt, Frankreich verbleibt vorläufig in Tonkin, bis es sich halbwegs ehrenvoll zurückziehen kann. Auch das Ministerium Briffon bleibt bis zur neuen Präsidentenwahl. Was dann geschieht, welche Männer an die Regierung kommen, weiß der Himmel.

Bellinzona, 25. Dezbr. In der letzten Nacht brannte in Biasca die Lokomotiv-Remise der Gotthardbahn ab; zwölf Lokomotiven sind stark beschädigt. Hilfe wurde so schnell als möglich geleistet.

Konstantinopel, 23. Dezbr. Muthtar Pascha ist gestern nach Egypten abgereist.

Suakin, 23. Dezbr. In Massauah und den benachbarten Ortshäfen wurde die italienische Flagge gehißt.

Sofia, 24. Dezbr. Nach einer Depesche vom 23. d. M. des Kommandanten des Jzvorcorps im Bezirke Kostendil haben die Serben um 4 Uhr Abends die Dörfer Novo-Selo und Kriyaser mit zumeist aus regelmäßigen Soldaten bestehenden beträchtlichen Streitkräften angegriffen. Um halb 8 Uhr Abends dauerte der Kampf fort, die Bulgaren leisteten kräftigen Widerstand.

Sofia, 26. Dezbr. Der Einzug des Fürsten Alexander und der Truppen erfolgte unter dem begeistertsten Jubel der ganzen Bevölkerung und war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Der Fürst, welcher von Kränzen und Blumen fast erdrückt wurde, war sichtlich tief gerührt. Nachdem er in der Kirche ein kurzes Tedeum angehört, nahm er vor dem Schlosse, wo ihn das gesammte diplomatische Corps in großer Uniform erwartete, die Parade ab. Der deutsche Vertreter v. Saldern war in der Uniform des 15. Manen-Regiments erschienen. Der Vorbeimarsch verlief unter begeisteter Stimmung der einrückenden Truppen ausgezeichnet. Ganz Sofia ist heute in vollster Festesfreude.

— Aus dem **Sudan** liegen neuere Nachrichten nicht vor. Das englische Kabinet ist bis jetzt noch unentschieden, ob es gegen die Aufständischen einen neuen Feldzug eröffnen oder die ihren Angriffen zunächst ausgesetzten Vorposten am Nil zurückziehen soll.

London, 24. Dezbr. Gestern Nachmittag fand eine Explosion in der Kohlengrube Mardy bei Bomypredi (Wales) statt, während 400 Arbeiter sich in der Grube befanden. Weitere Nachrichten fehlen bis jetzt. (Den neuesten Berichten zu Folge sind bis jetzt 320 von den verunglückten Arbeitern gerettet.)

London, 24. Dezbr. Zufolge einer Nachricht aus Thayetmyo (Birma) vom 24. Dezbr. wurde am 21. Dezbr. eine englische Kavallerieabteilung 15 Meilen unterhalb Ava von etwa 400 Freibeutern mit 2 Geschützen angegriffen. Es sind Verstärkungen an Infanterie mit 2 Geschützen abgesandt.

— Die waldreichste Gegend der Erde soll sich im nordwestlichen Teile des Staates **Washington**, Nordamerika, befinden, woselbst der mit Urwäldern hinlänglich Vertraute durch den fast unglaublichen Reichtum des Baumbestandes überrascht wird. Man rechnet über 8 Millionen Hektar Wald im Innern des Landes längs der Wasserläufe des Paget Sound mit 400 geogr. Meilen Küstenstrecke, an welcher sich zahlreiche Häfen befinden, die zur Herstellung und Verschiffung voll Nuthölzern ausgezeichnet gelegen sind. Dieser Baumbestand, berichtet die „Naturwissenschaftlich technische Umschau“, liegt zwischen dem 47. und 49. Grad nördl. Breite und soll im Durchschnitt für den Acre (0,405 ha) 25000 (?) laufende Fuß Schmittholz liefern. Meistenteils bestehen die Wälder aus Fichten, es ist aber auch Ueberfluß an Zedern, Erlen und Ahorn vorhanden. Der Wert der in der Gegend betriebenen 24 Sägemühlen wird auf 53 000 000 Doll. (zu 4,20 M.) geschätzt. Die Mühlen liefern täglich 1,300,000 laufende Fuß Schmittholz, und man schätzt bei dem gleichen weiteren Verbrauch die Dauer der beschriebenen Waldungen auf 1000 Jahre.

wisse, daß es Gott und seinen Lieben dort oben auch recht wäre, als Selbstmörder vor ihnen zu erscheinen. —

Walter war durch die Berührung seines Hundes wie aus einem wüsten Traume erwacht. Ein schwerer Seufzer entrang sich seiner Brust. Er streichelte Nolf mit einer Zärtlichkeit, wie er sie diesem gegenüber seit jenem Schreckenstage nicht wieder an den Tag gelegt hatte.

„Du hast recht, treues, verständiges Thier,“ murmelte er bewegt, „ich will das Leben und die Qualen der Erinnerung tragen, bis es Gott gefällt, mich mit meinen Lieben zu vereinen.“

Er warf sich noch einmal zur Erde nieder, den Grabhügel mit seinen Thränen benetzend, und schritt dann müde seiner Behausung zu. — Hier angekommen, wagte er jedoch nicht, sich wieder seinen Gedanken zu überlassen. Er zündete Licht an und blätterte dann langsam in einem Band Gedichte. Seine Blicke blieben auf Hofmann v. Fallersleben's „Bitte“ haften, und besonders die Worte:

— — Bald wird der lastenden Umhüllung
Entkleiden sich der müde Geist,
Bald wird zur leuchtenden Erfüllung,
Was jetzt nur Traum und Ahnung heißt — —“

schiene ihm, als ob sie sich nur auf ihn beziehen sollten. . . „Bald also; doch wann, wann?“ kam es dann langsam über seine müden Lippen. —

Am andern Morgen fand ihn seine Hauswirthin, die stets ein inniges Mitempfinden für ihn an den Tag gelegt, tot in seinem Bette. Ein Gehirnschlag, wohl durch die aufreibende fortgesetzte nächtliche Arbeit, sowie durch die Aufregung des gestrigen Abends herbeigeführt, hatte seinen Qualen ein sanftes Ende bereitet. Der Band Gedichte mit vorstehenden Versen lag noch aufgeschlagen auf seinem Tische.

Somit war sein heißester Wunsch, der einzige, den er noch auf Erden gehabt, die Weihnachtsbitte, die noch am Abend vorher seine Lippen gemurmelt, erfüllt; Gott hatte ihn zu sich genommen in sein himmlisches Reich und schmerzlos war er hinübergeschlummert in jene bessere Welt, in deren himmlischen Gefilden er für immer, vereint mit seinen Lieben nun wandeln sollte, in ewigem Weihnachtslichte! —

Vermischtes.

(Neuer Gasmotor.) Zu den vielen bereits vorhandenen Motoren für das Kleingewerbe ist einer Mitteilung der Patentbureaus von Richard Lüders in Görlitz zufolge ein neuer gekommen, zu dessen Antriebe Kohlenoxydgas verwendet wird. Der Motor ist von Knab u. Co. in Luxemburg konstruirt und werden, um die Verbrennungsgase unmittelbar als Betriebsmittel verwenden zu können, diese Gase durch Regeneratoren und Kühlapparate geleitet, um auf diesem Wege abwechselnd ausgedehnt und verdichtet zu werden. Die Gase sollen auf ihre höchste Temperatur gebracht werden, um dann in einem Arbeitscylinder zur Wirkung zu kommen. Um die Maschine bei atmosphärischem Drucke arbeiten

zu lassen, wird mittels einer Pumpe hinter dem Arbeitskolben eine Luftverdünnung hervorgerufen. Für manche Industrien wird offenbar diese Ausnützung der Verbrennungsgase äußerst vorteilhaft sein.

(Wer lebt am längsten?) Nach einer aus sicherer Quelle geschöpften Zusammenstellung über die durchschnittliche Lebensdauer der den verschiedensten Berufsarten Angehörigen erreichen die Gärtner, Schiffer und Fischer im Durchschnitt ein Alter von 58 Jahren. Ihnen folgen die Bäcker, Bierbrauer und Metzger mit 54 Jahren, die Zimmerleute, Maurer und Anstreicher mit 49, die Schlosser, Schmiede und Anstreicher mit 47, Schuhmacher und Schneider mit 44, Steinmetzen, Bildhauer, Schriftsetzer, Lithographen 41, endlich die Tagelöhner und Lohnarbeiter mit 32 Jahren. Bei den Kaufleuten schwankt die mittlere Lebensdauer in weiten Grenzen. Unter den akademischen Ständen erfreut sich die Geistlichkeit des längsten Lebens, dessen durchschnittliche Dauer 67 Jahre erreicht. Ihr zunächst stehen die Philologen und Lehrer mit 57, die Juristen und Kameralisten mit 54 und endlich die Aerzte mit 49 Jahren. Im allgemeinen werden die Verheirateten älter als die Junggesellen.

— Heftige rheumatische Schmerzen werden fast unmittelbar durch eine dünne Salbe von dem Oele des Wintergrüns und Olivenöl, oder einer solchen von Seife gestillt.

Sieziges.

Wildbad, 30. Dez. Am letzten Samstag fand die Weihnachts-Produktion des Liederkränzes im Saale des Hotel Frey statt. Das reichhaltige Programm, das die zahlreich versammelte Zuhörerschaft bis gegen Mitternacht fesselte, bot Abwechslung in jeder Hinsicht. Klavierproduktionen, Kunstgefänge, Volkslieder und Potpourris — alles war vertreten und die Auf-führung machte sowohl dem Direktor des Vereins, Herrn Musik-director Ruß, als auch dem Verein selbst alle Ehre. Die Ouverture „Tancred“, sowie eine Romanze von Sturm, für Violine und Klavier, wurden sehr gut vorgetragen, auch fand das „Perllied“ und „Mutterseelen allein“, auf dem Flügelhorn meisterhaft vorgetragen von Hrn. Johann und begleitet von Hrn. Musik-director Ruß, stürmischen Beifall. Unter den Männerchören wurden besonders „Schäfers Sonntagslied“ von Kreuzer, das „Kirchlein“ von Becker, die Kärthner Volkslieder und zum Schluß ein heiteres Potpourri, „Musikantenstreiche“ von Schreiner, sehr gut vorgetragen. Nach Erledigung des musikalischen Theils fand die eigentliche Christbaumfeier, verbunden mit Gabenverloofung statt, welche viele Heiterkeit verursachte, indem Fortuna ihre Gaben mitunter blind verteilte. Da auch Speisen und Getränke vorzüglich mundeten, war die Stimmung bis zum Schluß eine sehr animirte und wünschen wir nur, daß uns der Liederkranz während der langen Winterabende noch einige gemüthliche Abende bereiten möge.

— Unter den wegen vorzüglicher Dienstleistungen ausgezeichneten Angehörigen des K. Landjägerscorps wird nach der betreffenden Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern Landjäger Bez in Wildbad öffentlich belobt.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Am Sylvesterabend

Berliner Pfannkuchen

bei

Fr. Funk, Conditior.

Bei Chr. Schömpfer in La hr ist erschienen und in der Chr. Wildbrett'schen Buchhandlung zu haben:

Der Vetter vom Rhein

— Kalender für 1886. 8. Jahrgang. —

Preis 30 Pf.

Der Kalender enthält interessante Original-Erzählungen ersten und heiteren Inhalts, Gedichte und Scherze und ist mit vielen schönen Bildern geschmückt.

Aus dem reichen Inhalt führen wir an: Das blaue Band oder die Brüder vom Döbelhof. — Karl v. Gerol. Mit Porträt. — Des Pfarrers Schlittensfahrt. — Nr. 97 der englische Fuchteber. Eine Ausstellungs- und Gewinngeschichte. — Wolke Beaja. — Der Schleifermichel. — Der Tintengeist. — Wie einem das Duellieren vertrieben wurde. — Wie der Weinwirth Blansch Dr. philosophiae wurde. — Die Söhnerin. — Räthsel. — Weltbegebenheiten. Mit 9 Bildern: Erbgroßherzog Friedrich von Baden und Prinzessin Hilda von Nassau. Dr. Nachtigal. Rud. Bugge. Fürst Bismarck. † Polizeirath Rumpff. Cleveland, Präsident von Amerika. Prinz August von Württemberg. Franz Abt. Alfred Brehm 2c. 2c.

Stelle-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht in einem hiesigen Gasthof oder Privathause für kommende Saison Stelle als Zimmermädchen. Der Eintritt könnte am 1. April erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Verloren.

Ein schwarzseidener
Damenschirm

fast neu, mit geradem canellirtem Esfenbeingriff. Um dessen Rückgabe bittet freundl.
P. Kiefer.

Kalender

für 1886 sind in schönster Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Neujahrs-Gratulations-Karten,

worunter auch humoristische, sind in schönster Auswahl zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der Adler-Apotheke zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Mein Aecht zu haben in Flaschen à 45 S bei Chr. Wildbrett in Wildbad. 20)6

Allgem. Renten-Anstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1884 33,164

darunter für Lebensversicherung 10,627.

Mit versichertem Kapital von zusammen *M.* 34,689,956.

Mit versicherter jährlicher Rente von *M.* 619,129.

Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen *M.* 16,415,229.

außerdem:

Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds *M.* 4,042,743.

Niedere Prämiensätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten: in Wildbad Chr.

Wildbrett, Buchdruckereibesitzer, in Herrenalb Joh. Jak. Conzelmann, Lehrer, in Neuenbürg Carl Büxenstein.

Schmiedeiserne Geländer, Thore, Gartenhäuser, Gewächshäuser, Lauben, Bollwerke, Geflügelhöfe, Drahtgeflechte alle Arten Drahtarbeiten, Schmiedeiserne Brunnenröge, Backröge, Stallrequisiten etc. sowie alle Arten **Eisenmöbel** liefert billigst die

Eisenmöbel-Fabrik Leonberg (Württemberg.)

Zeichnungen und Preislisten in der Expedition d. Bl. oder direkt von der Fabrik.

Nachstehend verzeichnete 6 Beiblätter:

1) „**Von Nah und Fern**“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich.

2) „**Modenzeitung**“, mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.

3) „**Produkten- und Waarenmarkt-Bericht**“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaren etc. — wöchentlich.

4) „**Verlosungs-Blatt**“, betreffend Staatspapiere, Priorität, Anlehens-Loose etc. wöchentlich.

5) „**Zeitung f. Landwirthschaft u. Gartenbau**“, 2 mal monatlich.

6) „**Hausfrauen-Zeitung**“, 2 Mal monatlich.

erhalten die Abonnenten der in Berlin erscheinenden

„Neueste Nachrichten“.

Letztere Zeitung selbst zählt nach erstfünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.**

Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer bewährten

vollkommen unparteiischen Haltung.

Die **Neueste Nachrichten** enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags): Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, nebenbei Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle; lokale Nachrichten. Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. Vollständiges Berliner Coursblatt. Lotterielisten. Amtliche Nachrichten.

Abonnement der „**Neuesten Nachrichten**“ inclusive obiger 6 Beiblätter pro Quartal nur 3,50 Mk. nehmen alle deutsche und österreich. Postanstalten entgegen.

Im Feuilleton der „**N. N.**“ beginnt im Dezember ein neuer ungemein spannender Roman eines der namhaftesten Autoren, den neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zu ihrem Eintritte bereits publizierte Theil der Erzählung auf Verlangen gratis und franko nachgeliefert.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Probenummern gratis u. franco. — Billigste Berliner Tages-Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Firma. **Ed. Loeflund** in Stuttgart.
12 Medaillen und Diplome.

Loeflunds

ächtes

Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Astma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/1 u. 1/2 Flaschen.

Loeflund's-Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen Hustenbonbons zu 20 und 40 Pfg. per Packet. **In allen Apotheken** in Originalpackung zu haben.

Cordiantoffel à Dutzend Paar für Frauen
Frissole M. 4,75, mit limitir. Lederauflage
M. 6,25, m. halbgemagelter feiner Tuschsole M. 6,75, Cordsole,
Tuschsole m. halbgemagelter feiner Tuschsole M. 11. Bei ge-
serrt Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeit.

Ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Seiserkeit etc. sind **Wolfender's**

Malz-Extract-Brust-Bonbons.

Zu haben in Paquets à 20 u. 40 Pf. bei

Fr. Keim.

Die Biene.

Ein Kalender und Notizbuch für Bienenzüchter auf das Jahr 1886. Herausgegeben auf Veranlassung der Section Heppenheim des Starckenburger Bienenzüchtervereins von G. Allendorf. Druck und Verlag von G. Allendorf in Heppenheim a. d. B. Preis 50 Pfg. Bei Abnahme von 10 Stück per Stück 45 Pfg., bei Abnahme von 20 Stück per Stück 45 Pfg. und 1 Freieemplar, bei frankirter Zusendung. Der neue Jahrgang dieses Kalenders erscheint wesentlich verbessert. Zunächst ist seine äußere Ausstattung eine elegantere, wogegen der Preis der alte geblieben. Der Raum für Notizen, sowohl speciell für die Imkerei, als auch für solche mehr allgemeiner Natur, ist derart bemessen, daß er vollständig ausreicht. In dem Titelbild erkennen wir den rationellen Imker G. Huber zu Niederschopfheim, dessen Selbstbiographie sehr belehrend ist. Wir empfehlen den Kalender allen Mitgliedern der verbündeten Vereine und eruchen die Vorsteher, für Verbreitung desselben thätig sein zu wollen. Nicht verkaufte Exemplare werden wieder zurückgenommen. In Wildbad im Comptoir d. Blattes zu haben.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereite Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Wildbad bei Apotheker **Umgelder**, in Herrenalb bei **V. Brosius**, in Telnach bei Apotheker **Otto Rösler**.

